

## Lichterdemo für bessere Bildung am Samstag, den 07. März 2009 in Fuchstal

*Ein herzliches Dankeschön an alle, die gekommen sind, um mit uns ein Zeichen zu setzen!*



Rund 200 Erwachsene und Kinder nahmen an der Kundgebung im Pausenhof der Hauptschule teil.  
Fotos: Andreas Hoehne

Abbildung 1-Landsberger-Tagblatt vom 9.3.2009



Auch der Hund von Familie Cavellus aus Kaufering setzte sich für „bessere Bildung“ für die Menschen ein.

Abbildung 2-Landsberger-Tagblatt vom 9.3.2009



Abbildung 3- Foto Johannes Wolffhardt

Obwohl die „Aktion Lichterkette“ relativ spontan und kurzfristig organisiert war, waren es immerhin rund 200 Teilnehmer, die für bessere Bedingungen für unsere Kinder und Lehrkräfte an den Schulen demonstrierten.

Wir freuen uns, wenn bis zur nächsten Aktion im Herbst noch zahlreiche Gleichgesinnte dazukommen und sich mit uns Seite an Seite für eine „Schule für alle“ einsetzen!

Wir Eltern müssen unsere Wünsche klar formulieren und an die richtige Adresse schicken. Nicht nur schimpfen, sondern konstruktive Lösungsvorschläge machen.

Nicht gegeneinander, sondern miteinander!

Je mehr wir sind, desto größer ist unsere Wirkung nach außen und umso mehr können wir etwas verändern und verbessern. Wir Eltern müssen uns solidarisieren.

# Ein deutliches Zeichen gesetzt

## Lichterdemo 200 Menschen demonstrieren in Fuchstal

**Fuchstal | hoe |** Für eine „bessere Bildung“ gingen am Samstagabend in Fuchstal etwa 200 Bürgerinnen und Bürger auf die Straße. In einem Zug zogen sie mit Fackeln, Laternen und Taschenlampen von Asch und Leeder aus zur Hauptschule und nahmen dort an einer Kundgebung teil. Gesichert wurde die Demonstration durch die beiden örtlichen Feuerwehren. Sehr zufrieden zeigten sich die drei veranstaltenden Fördervereine mit dieser guten Resonanz auf ihren Aufruf.

Hätten sie doch in der kurzen Vorbereitungsphase kräftig die Werbetrommel gerührt, am Demonstrationstag berichtete sogar ein Radiosender bayernweit über die Veranstaltung und ihren Hintergrund. „Wir wollen ein Zeichen setzen“, betonten Karin Kagerer, Susann Vogel und Sabine Wolffhardt als Vorsitzende der drei Vereine in ihrer Begrüßung. Zugleich machten sie aber deutlich, dass sie in dieser Veranstaltung nur einen „Testlauf“ sehen für eine Initiative, die sich landesweit ausbreiten soll. So forderten sie schon jetzt zur Teilnahme an der nächsten geplanten Veranstaltung im November dieses Jahres auf. Vertreten waren bei der Kundgebung neben zahlreichen Gemeinderäten auch die Bürgermeister der drei Fuchstalgemeinden. Erwin Karg, Fuchstals Gemeindeoberhaupt, kündigte an, er werde sich für die Einführung einer „gebundenen Ganztagschule“ am Ort einsetzen. Dietmar Loose meldete sich

nicht nur in seiner Eigenschaft als Unterdießener Bürgermeister, sondern als Vater schulpflichtiger Kinder zu Wort. Er kritisierte, dass in Bayern der Bildungserfolg sehr stark von der sozialen Herkunft abhängt. Er forderte außerdem zu einer Partnerschaft von Eltern und Lehrern auf.

Die Fuchstaler Elternbeiratsvorsitzende Regina Wölfl listete die Forderungen der Veranstalter auf. Ihnen geht es um kleinere Klassen, eine verstärkte Integration und Förderung sowie den Abbau des Über-

trittsstresses. Die in der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft organisierten Lehrer unterstützen diese Forderungen, erklärte deren Kreisvorsitzender Jörg Poll in seiner Ansprache. Er trat zudem für mehr Fachpersonal wie etwa Heilpädagogen oder Logopäden an den Schulen ein, um Problemen begegnen zu können, „bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist“. Ziel sei darüber hinaus eine „Schule für alle“, in der jeder nach seinen Möglichkeiten und seinem Entwicklungsstand gefördert werden kann.



Überaus zufrieden mit der Resonanz ihres Aufrufes zeigten sich die Vorsitzenden der drei Schulfördervereine, Karin Kagerer, Sabine Wolffhardt und Susann Vogel.